



Zum Start dieses Ausbildungsjahres stellte Peinemann + Sohn mehrere Azubis ein. Darunter drei Auszubildende zum Anlagenmechaniker SHK, einen zum technischen Systemplaner und einen dualen Studenten.

FOTOS: PEINEMANN + SOHN/ANJA BOCK

ABWECHSLUNGSREICHES HANDWERK MIT TECHNISCHEM ALLTAG

Berufe im SHK-Handwerk sind häufig mit Klischees behaftet, die junge Menschen bei einer Ausbildung zögern lassen. Peinemann + Sohn möchte damit aufräumen.

Die Zukunft des Handwerks liegt in der Ausbildung. Für die Betriebe wird es jedoch immer schwieriger, diese Zukunft aktiv zu gestalten. Grund ist der stetige Rückgang von Bewerbern, die sich für die zahlreichen freien Ausbildungsstellen und eine Laufbahn im Handwerk interessieren. Ein Phänomen, das sich offenbar quer durch alle Handwerkssparten zieht und im gesamten Bundesgebiet erkennbar ist. Manche Berufsbilder sind davon jedoch stärker betroffen als andere, was oftmals an einer veralteten Außenwahrnehmung der dazugehörigen Tätigkeiten liegt. Diese wollen Innungen und Fachbetriebe zurechtrücken und

zeigen, dass ihr Gewerk für den Nachwuchs starke Perspektiven zu bieten hat. Dazu gehören

„Unser Berufsbild ist so vielseitig, dass es auf den ersten Blick schwer zu erfassen ist.“

auch die Innung Sanitär Heizung Klima (SHK) Bremen, deren Mitglied Peinemann + Sohn sich mit viel Einsatz um die Gewinnung neuer Auszubildender kümmert.

In der Hansestadt sind laut Handwerkskammer Bremen ak-

tuell 227 SHK-Betriebe in der Handwerksrolle eingetragen. Im gesamten Land Bremen sind es 277. Die Schwerpunkte und Ausrichtungen der Fachbetriebe sind dabei vielfältig. Zur SHK-Branche zählen das Klempnerhandwerk, Installateur- und Heizungsbauer, Gas- und Wasserinstallateure, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer sowie Behälter- und Apparatebauer. „Unser Berufsbild ist so vielseitig, dass es auf den ersten Blick schwer zu erfassen ist“, erklärt Anja Bock von Peinemann + Sohn. So umfasst der Beruf des Anlagenmechanikers SHK ihr zufolge verschiedene Bereiche, in denen Spezialisierungen möglich sind: Dazu zählen unter anderem Hei-



In der Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik lernen die jungen Leute Versorgungssysteme und verschiedene Arbeitsmethoden von Grund auf kennen.

zungstechnik, Lüftungs- und Klimatechnik, erneuerbare Energien sowie Umwelttechnik und Sanitärtechnik.

Das breit gefächerte Spektrum geht mit einem hohen Grad an Technisierung einher. Diese ergänzt den handwerklichen Aspekt. Bei Berufs- und Ausbildungsmessen würden Schüler und Eltern am Stand des Unternehmens deshalb nicht immer gleich darauf kommen, um welchen Beruf es sich handelt, hat Bock beobachtet. Irgendwann käme dann jedoch das Verständnis und mit ihm die Aussage „Ah! Das ist doch Gas, Wasser, Scheiße“, berichtet sie. Dies sei jedoch eine Beschreibung, die dem Beruf nicht gerecht werde. Allein das Einsatzspektrum zeigt, wie vielfältig und anspruchsvoll die Tätigkeiten sind. So kümmern sich Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik vom normalen Wohnhaus über Büros und Kindergärten bis zu Laboren um eine optimale Belüftung, Wärme und Wasserversorgung.

Dabei werden in diversen Bereichen extrem hohe Anforderungen an die Qualität der Arbeit gestellt. Beispielsweise im Labor, wo sich die Experten unter ande-

rem um die Systeme für die Versorgung der Reineräume kümmern. Um dies abzubilden, arbeiten die Fachkräfte des Unternehmens mit dem Zusatz Wasser, Wärme, Luft + Co im Firmenamen.

Bei der Präsentation ihres Gewerks sowie im persönlichen Gespräch ist Bock stets bemüht, mit Vorurteilen rund um das Berufsbild aufzuräumen. „Natür-

„Es wäre schön, wenn mehr Frauen unseren tollen Beruf für sich entdecken würden.“

lich handelt es sich um eine körperliche Arbeit. Durch verschiedene unterstützende Hilfsmittel ist sie aber längst nicht mehr so schwer“, erläutert sie. Auch an anderer Stelle gehöre Technik zum Alltag der SHK-Fachkräfte. So arbeiten die Kollegen auf der Baustelle häufig mit Tablets, was die Kommunikation und den Informationsaustausch beschleunigt und vereinfacht. Videos und weitere online auffindbare Informationen hel-

fen bei einer schnellen Lösungsfindung.

Aktuell beschäftigt das Unternehmen 15 Auszubildende, von denen drei ein duales Studium im Fach Energie- und Gebäudetechnik absolvieren. Letztgenannte Möglichkeit wird im kommenden Jahr ausgeweitet: In Zusammenarbeit mit der Hochschule Bremerhaven und dem Schulzentrum Vegesack bietet Peinemann + Sohn ab 2023 das duale Studium Gebäudeenergie-technik an.

Es gibt auch Azubis, die den umgekehrten Weg gegangen sind und sich im Anschluss an ein Studium für eine Ausbildung im Handwerk entschieden haben. Der Tenor war einheitlich: „Sie haben festgestellt, dass sie mehr Praxis wollen und ihnen die reine Theorie nicht reicht. Sie hatten den Wunsch, etwas zu machen, bei dem man am Ende des Tages sieht, was man geschafft hat“, berichtet Bock. Freuen würde sich der Berufszweig über mehr weibliche Bewerber. „Im Bereich Schreiner oder Maler sind Frauen mittlerweile normal. Ews wäre schön, wenn mehr davon unseren tollen Beruf für sich entdecken würden.“
Daniela Schilling

Bauen Sie Ihre Kundschaft aus –

mit Anzeigen im Handwerk-Magazin
des WESER-KURIER.

**WESER
KURIER**